

PN 06-2008 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,



noch ist es nicht gelungen einen geeigneten Standort für eine betreute Jugendeinrichtung in Meine zu finden. Überstürztes Handeln sollte auch nicht dazu führen, dass eine Notlösung sich dauerhaft negativ auf die **Jugendarbeit** auswirkt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die zurzeit mit allen Beteiligten gründlich geprüft werden, bevor sie der Öffentlichkeit vorgestellt werden können. Das soll aber nicht bedeuten, dass wir im Bereich der Jugendarbeit untätig abwarten. Die Gemeinde Meine wird eine hauptamtliche Kraft mit entsprechender Fachausbildung einstellen. Die Dienst- und Fachaufsicht für die zunächst als Halbtagsstelle vorgesehene Position wird bei der Jugendförderung der Samtgemeinde Papenteich liegen, die auch einen geeigneten Bewerber auswählen wird.

Aufgabengebiet wird der Aufbau der betreuten Jugendarbeit im Ort Meine und die Betreuung der bestehenden Jugendclubs in Bechtsbüttel und Abbesbüttel sein. In enger Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Jugendförderung wird, bis für das geplante Jugendhaus in Meine ein Standort gefunden und dieser realisiert ist ein Arbeitsplatz im Gemeindebüro in der Abbesbütteler Straße eingerichtet. Ziel ist es vor allem, die Jugendlichen vor Ort an ihren Treffpunkten aufzusuchen und auch Angebote zur gemeinsamen Freizeitgestaltung anzubieten.

Meine erste **Straßenschau** als Bürgermeisterin der Gemeinde durfte ich Mitte April dieses Jahres mitmachen, für mich ein schockierendes Erlebnis. Ein Gremium aus Vertretern des Landkreises und der Polizedirektion Braunschweig fährt mit dem einzigen Ziel durch die Gemeinde, Verkehrsschilder zu entfernen! Auf die Sicherheit der Bürger wird dabei keine Rücksicht genommen.

Jeder von mir vorgebrachte Einwand der Gemeinde Meine wurde durch Gesetzestexte widerlegt oder mit dem Argument, es hätte bisher keine schweren Unfälle gegeben, abgetan.

Die Highlights dieser Veranstaltung waren:

- Das Entfernen des Stoppschildes aus Richtung Ohnhorst auf die Meiner- Wedelheimer Straße. Die schon lange gewünschte Widereinführung der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h auf der L-321 wurde als nicht notwendig angesehen, da dieser Bereich nach Auffassung des Landkreises und der Polizei kein Unfallschwerpunkt ist.
- Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70km/h und das Überholverbot auf der Bundesstraße 4 vor Meine aus Richtung Braunschweig werden entfernt.
- An den Fußgängerampeln in Meine an der Hauptstraße und in Wedelheine muss das ständige Rot-Signal für Fußgänger deaktiviert werden und zwar mit der ernst gemeinten Begründung: „Es handelt sich hierbei um eine sog. Dunkelampel.....“

- Vor dem Meiner Friedhof wird das Zusatzschild „Fahrräder frei“ für den Fußweg entfernt. Das bedeutet, dass Fahrradfahrer aus Richtung Wedelheine kommend zukünftig die L321 vor dem Ortsschild queren müssen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für KFZ beträgt in diesem Bereich weiterhin 100 km/h!

- Zwischen Abbesbüttel und Meine muss das Schild „Wildwechsel“ entfernt werden.

Natürlich hatte ich auch mit dem Vorbringen anderer berechtigten Wünsche der Gemeinde Meine bzw. der Bürger keinen Erfolg.

Ich hatte angenommen, dass die Teilnahme der Gemeinde an diesem Verwaltungstermin, den Sinn hat, die Ortskenntnis und die Kenntnis besonderer Gefahrenpunkte in der Gemeinde zu berücksichtigen. Leider hat sich dieses als grobe Fehleinschätzung herausgestellt.

Es ist unglaublich, dass die Bemühungen der Gemeinde, die Sicherheit für die Bürger im Straßenverkehr zu erhöhen, ständig an der Einstellung des Landkreises Gifhorn scheitern. Auch ist es für niemanden nachvollziehbar, warum im Kreis Gifhorn Maßnahmen untersagt werden, die im Bereich der Stadt Wolfsburg und in anderen Landkreisen ganz selbstverständlich sind.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass der Landkreis Gifhorn sich große Mühe gibt alle Schilder zu entfernen, die zu einer Reduzierung der Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen führen und dann der Gemeinde großzügig erlaubt Radarfallen für einen Stückpreis von ca. 15.000,- € zu kaufen und aufzustellen. Das macht durchaus Sinn, denn die Kosten trägt die Gemeinde und die Bußgelder kassiert der Landkreis. Da sollte schon ordentlich schnell gefahren werden, damit es sich lohnt und möglichst viel Geld für andere sinnvolle Projekte des Landkreises eingenommen werden kann.

Das alles ist, auch wenn es teilweise so klingt, keine Satire, sondern es geht hier wirklich um die Sicherheit vieler Verkehrsteilnehmer. Um eine grundlegende Änderung der Einstellung des Landkreises zu erreichen, ist auch der Einsatz der Bürgerinitiative Meine wichtig und sinnvoll. Ich hoffe sehr, dass es in den kommenden Wochen zu einer Verständigung mit dem Landkreis kommt. Die Gemeindeverwaltung wird sich darum mit Nachdruck bemühen.

Auch in diesem Jahr fand am 30. April die Aufstellung des **Maibaumes** durch die Kammeraden der Freiwilligen Feuerwehr Meine mit musikalischer Begleitung durch den Feuerwehrmusikzug Meine statt und lockte bei sehr gutem Wetter viele Bürger auf den Marktplatz. Dank an alle, die zu diesem schönen Nachmittag beigetragen haben.

Die **Krippe** in Meine, in den ehemaligen Räumen des Küchenstudios „Meine Küche“ hat am 19. Mai ihren Betrieb aufgenommen.

Die erste Gruppe wird sich in den kommenden Monaten langsam mit Kindern aus Meine und den Ortsteilen füllen.

Ihre Ines Kielhorn
Bürgermeisterin